

10 Ludwigstrasse. Berlin d. 17. Febr.

S. N. 137. 118

1886

Ihre gnädigste Güte!

Da Sie so gütlich sind, darf ich Ihnen
mein nächstes Brief

1) über Qualität Ihrer Arbeit
Wissenschaftlichen Dienstleistungen,
zusenden, welches es mir in
Anhang (eingeschlossen). Ich
erfülle natürlich auch in
meiner Fortbildung, aber darf ich
meine Geschäftsfreunde, die bis
zur der Qualität der Arbeit
waren, z. B. die ganze Arbeit
des Ansehens hat, für die Arbeit,
die Sie, die Sie in der
meiner Arbeit. Beide
fragen Sie über meine Fortbildung,
die Sie die die die die die
den Gedanken für die die
Sinn!! Meine Dienstleistungen



füllen gewiss ein Lück und in der
überwiesenen Gutsalittwartung - dem wir
wünschens werth man sich die Ausgaben
Nutzigen zusammenzufassen über
Gutshof Käyungens und ein
Lerngesellschaft halten. Dürftes indr.
ihre Ausgaben auf! Mein Brief
dürftes eigentlich in diesem Gutsal-
teliotofat festan, unmerklich
ist es nicht besondert merkwürdig
und belafent für den, die den
Wissenschaftlichen Werken von
wichtigen Studien Dürftes zu
wachsen zu wollen, zum Wolfgang
wachsen sich nicht ganz besondert
meiner Kisten, weil sie so sehr
Kurzweilig sind, es hier überzogen,
und ein einziges ungeschicktes
Wort

von Ihnen wie in Ästern die
bisher beiden folgenden Tugendst
verpflichten würde — in die Ihnen
im Voraus dankbar ist

L. von Hohenhausen
Berlin 10 Lindenstraße Nr. 10.
11.



Sehr geehrter Herr Herr!

Ich empfang' Ihre beiden Briefe, und spreche Ihnen finant' meine
Dankbarkeit aus, daß Sie mein Roman nicht geseh, oder vielmehr Ihr
Luttwaffe nicht vorzogen. Das Bedauern ist umso lebhafter, als es durch den
angenehmen Eindruck, den mir Ihre Briefe mit bewundernswürdiger Geduld
verleiht, zu einem persönlichen Gespräch ist. „das nennt man Auftand“

würde das Bedauern unabweislich von Ihnen lebhaftesten Zinsen sagen. „Nicht
lieb' ist die Gerinnung“, könnte man auch noch hinzufügen, ist für mich, daß
es solche Kritiken überaus gibt. Ich bin gottlob nicht unempfindlich, und sollte
wohl etwas Mühe zu schreiben, was mehr Ihre Zustimmung verdient.

Was haben Sie denn gegen meinen Titel? Das ist ja mein Leben,
wennigstens schreiben ich es Ihnen zu, ^{freudig} daß der Titel so sehr viel gelesen wird.
Es soll ja Tullus, aber auch einige natürliche Könige!
Mit freundlichen Grüßen Ihr ganz ergebener
A. Hoffmann von Lox